

# „Hab Freude im Herzen“

## Kinder- und Familiengottesdienste am Faschingssonntag

KGK Nr. 112 - 23. Jahrgang - 2015/2016



**Katholische Jungschar**  
Diözese Linz



Katholische Kirche  
in Oberösterreich





# Auf dem Weg zum Weihnachtsfest

Das etwas andere Adventwerkbuch



Katholische Jungschar

Erhältlich um 3,00 EUR im Jungscharbüro

## Inhaltsverzeichnis

Zum Thema .....	Seite 03
Schriftstellen zur Auswahl .....	Seite 04
Gottesdienstvorschläge	
... Wort-Gottes-Feier für 3 – 8-Jährige .....	Seite 06
... Faschingssontag für 4 – 11-Jährige .....	Seite 08
... Faschingssontag für 7 – 11-Jährige .....	Seite 13
Gottesdienstelemente .....	Seite 17
Quellenangaben .....	Seite 18
Lieder.....	Seite 19

# ZUM THEMA



Der Fasching – keine ausgesprochen kirchliche oder liturgische Festzeit, aber trotzdem eine Zeit, die in Familien, in der Schule, für Kinder und Jugendliche und für Feste und Bälle wichtig ist. Fasching – eine Zeit für Kostüme und Verkleidungen, für Masken und Schminke. Fasching – eine Möglichkeit einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen, etwas auszuprobieren, eine andere Persönlichkeit zu sein, eine versteckte Seite von sich selbst zu zeigen, mal ganz anders zu sein. Für uns Christinnen und Christen kommt dem Fasching auch deswegen eine besondere Bedeutung zu, weil die lustigen Tage des Faschings die beiden Hoch-Zeiten des Kirchenjahres verbinden: Weihnachten und Ostern.

Die Freude, und damit auch das Lachen als Ausdruck herzlicher Freude steht im Mittelpunkt der Botschaft Jesu. Seine „Gute Nachricht“ von der Liebe Gottes will uns Menschen froh und glücklich machen. Wenn wir lachen und andere mit unserem Lachen anstecken, dann sind wir auf der Seite Gottes. Denn Gott hat uns in Jesus angesteckt mit seiner Freude, mit seinem Lachen. Das ist ein Geschenk an uns und dieses Geschenk feiern wir im Fasching. Die nachstehenden Vorschläge für Kinder und Familiengottesdienste laden dazu ein. Gott liebt die Freude und das Lachen!

Christine Gruber-Reichinger

## GUT ZU WISSEN... GLORIA

Das Wort Gloria (lat. für „Ruhm, Ehrerbietung“) finden wir in der lateinischen Bibel und kommt auch in den Liturgien unserer Gottesdienste vor. Die Glorie beschreibt die Herrlichkeit Gottes, nur Gott besitzt sie, von ihm geht sie aus und nur ihm gebührt sie. Das Wort an sich wird auch als **Kurzform für den Hymnus „Gloria in excelsis Deo“** („Ehre sei Gott in der Höhe“) gebraucht. Der frühchristliche Hymnus ist ein Lobpreis des dreifaltigen Gottes. Vom Aufbau her besteht er aus einem Lobpreis an den Vater, einer Litanei an Christus - also aus einer Reihe von huldigenden Zurufen – und einem Abschluss, in dem der dreifaltige Gott gepriesen wird. Er ist ein wichtiger Bestandteil westkirchlicher Liturgie. Die festlich versammelte Gemeinde beginnt mit dem Gloria die Messfeier als eine, die in Christus erlöst ist. **Das Gloria ist für (Hoch-)Feste, zu besonderen Feierlichkeiten, sowie für alle Sonntage außer der Advents- und der Fastenzeit vorgesehen.** In der Messfeier ist das Gloria Teil der Eröffnung, bei einer sonntäglichen Wort-Gottes-Feier wird das Gloria als Abschluss des Lobpreises gesungen.

In der Feier der Liturgie lädt uns das Gloria ein in den Lobgesang der Engel miteinzustimmen und den Vater und den Sohn im Heiligen Geist zu preisen. Das Gloria (*der Hymnus*) kann durch ein Gloria-Lied ersetzt werden, das möglichst nahe am liturgischen Text bleibt (*siehe GL 583,1*). Nr. 727 im Gotteslob ist ein schönes Beispiel von einem Gloria-Lied, das nahe am Text ist und auch für Kinder geeignet ist (*von Kathi Stimmer-Salzedo*). **Für die Kinderliturgie gilt aber lt. Direktorium für Kindermessen Folgendes:** „Zur Erleichterung des Singens von „Gloria“, „Credo“, „Sanktus“ und „Agnus Dei“ dürfen von der zuständigen Autorität anerkannte **volkssprachliche Gesänge** verwendet werden, auch wenn sie nicht völlig mit den liturgischen Texten übereinstimmen.“ (Direktorium für Kindermessen, Nr. 31). In der Kinderliturgie **dürfen die Elemente des Eröffnungsteiles reduziert werden auf ein Element und das Tagesgebet:** „Daher ist es gestattet, zuweilen das eine oder andere Element der Eröffnung auszulassen, ein anderes aber vielleicht etwas ausführlicher zu gestalten. Jedoch soll immer eines der Eröffnungselemente verwendet werden, das mit dem Tagesgebet beschlossen wird. Bei der Auswahl der einzelnen Elemente ist darauf zu achten, dass jedes Element gelegentlich verwendet und keines übergangen wird.“ (Direktorium für Kindermessen, Nr. 40)